

Landkreis Süd

Lokalteil



SPORT

Anna Zwieselhofer zum vierten Mal
Baiertbrunner Schützenkönigin »SEITE 36

SPORT

Vor dem Start gehen der SpVgg
die Kreativkräfte aus »SEITE 36

BAIERBRUNN

Größter Haushalt in der
Geschichte der Gemeinde »SEITE 35

TAUFKIRCHEN

Jugendsozialarbeiter für die
Grundschule am Wald »SEITE 35

DONNERSTAG, 28. Februar 2008

NR. 50 | SEITE 33

Merkwürdig

Beschwingt kehrte unser Redakteur gestern von einem Pressetermin in einer Oberhachinger Kleinbrauerei zurück. Prima sei es dort gewesen, und: Ganz gewissenhaft habe er natürlich nur Wasser getrunken. Kleiner Scherz, Bier bestehe ja größtenteils aus Wasser... Nein, natürlich musste probiert werden, worüber es zu schreiben galt. Was unser Bier-Tester nicht wusste: Die Redaktion schaute bei der Recherche zu. Eine Webcam in der Brauerei machte es möglich – die Idee stammte vom Fotografen, der schon eine Stunde früher wieder vom Termin zurückgekehrt war. Flugs hatte sich die Kollegenschar um den Computer der Praktikantin versammelt. Was dort über den Bildschirm flimmerte, sah nicht nach einem bierernsten Termin aus, vielmehr nach einem fröhlichen Stelldchein, auf dem das ein oder andere Glas Gerstensaft floss. Nur der Notizblock auf dem Tisch indizierte, dass gewissenhaft gearbeitet wurde. Prost!

KOMMUNALWAHL 2008



Ich gehe zur Wahl, weil...

„...es einerseits meine Pflicht ist und weil es in Pullach doch einige ungelöste Probleme gibt – zum Beispiel die Tieferlegung der S-Bahn oder die Parkplatzsituation am Schwimmbad. Da kann man sich als Bürger schon einige Dinge aus den Parteiprogrammen herauspicken und entsprechend wählen.“

Helmut Zellner (76), Rentner aus Pullach

TEXT UND FOTO: BRÖ

UNTERHACHING

KWA-Chef tritt zurück

Der Vorstandsvorsitzende des „Kuratoriums für Wohnen im Alter“ (KWA), Helmut Braun, ist zurückgetreten. Wie die AZ in ihrer heutigen Ausgabe berichtet, wird Braun eine nicht genehmigte Nebenbeschäftigung vorgeworfen. Ein monatelanger Streit zwischen dem Vorsitzenden und dem Aufsichtsrat gipfelte nun im Rücktritt. Auf einer außerordentlichen Hauptversammlung am heutigen Donnerstag im KWA Stift Unterhaching will Braun aber noch versuchen, den Aufsichtsrat abzusetzen, um als Vorsitzender weitermachen zu können.

AVO

OBERHACHING

Lisa will das Top-Model 2008 werden



Eine Oberhachingerin tritt heute bei der Show „Germany's next Topmodel“ an. Lisa, deren Nachname und Alter zunächst ein Geheimnis der Kölner Agentur „foolproof“ bleiben, tritt um 20.15 Uhr auf ProSieben gegen mehr als 100 Konkurrentinnen an (Foto: ProSieben). Sie wird sich der Jury um Model Heidi Klum stellen, und hofft, der Vorjahressiegerin Barbara Meier aus Regensburg auf den Laufsteg folgen zu können.

AVO

HOHENBRUNN

VW erfasst Geister-Radfahrer

Leichte Verletzungen trug ein Radfahrer bei einem Unfall am Dienstag davon. Um 12.35 Uhr wollte eine Vaterstettenerin (34) mit ihrem VW aus einem Grundstück in der Jäger-von-Fall-Straße in Hohenbrunn ausfahren, dabei übersah sie den Radfahrer, einen 69-Jährigen aus Höhenkirchen-Siegertsbrunn, der mit seinem Fahrrad verbotswidrig auf dem linken Gehweg fuhr und von rechts kam. Beim Zusammenstoß stürzte der 69-Jährige. Er wurde ins Krankenhaus Perlach gebracht, wo Prellungen und Abschürfungen diagnostiziert wurden. Das Fahrrad blieb unbeschädigt, den Schaden am VW gibt die Polizei mit 500 Euro an.

lom

ZITAT DES TAGES

„Gebraut wie ein Alt, vergoren wie ein Weißbier und gehopft wie ein Pils.“

Robert Prinz, Braumeister von Stadlbräu und Gleibenthaler Brauhaus, über sein „Kybier“.

DER DIREKTE DRAHT

Redaktion: Münchner Straße 10, 82008 Unterhaching
Telefon 089 / 66 50 87-0, Fax 089 / 66 50 87-10
E-Mail: lk-sued@merkur-online.de
Zustellung: 089 / 53 06-85 08, Anzeigen: 089 / 53 06-666

BRAUMEISTER-SUCHE IM FERNSEHEN

Wie viele Stoffe stecken im Bier?

Um ihren Ausstoß von derzeit etwa 120 Hektoliter pro Jahr zu erhöhen, hat die Gleibenthaler Brauhaus GmbH per Zeitungsannonce einen zusätzlichen Braumeister gesucht. Die erste Bewerbung kam vom Fernsehsender ProSieben.

VON MARTIN BECKER

Oberhaching – „Was ist eigentlich Malz?“, fragt Robert Prinz. Hmm, ein Bestandteil von Bier, außerdem gibt es Malzkaffee. Aber im Detail? Der 42-Jährige nimmt einen Schluck seines selbst gebrauten Weißbiers und fängt an zu referieren. Über Gerste und Weizen, dessen neuerliche Keimung nach der Ernte, Enzyme im Wurzelbereich, den richtigen Umwandlungspunkt und den Wasserentzug bei unterschiedlichen Temperaturen. Zwei Minuten dauert der Kurzvortrag mit Aha-Erlebnis selbst für langjährige Biergenießer. „Ein Crashkurs geht über dreieinhalb Stunden, und in acht bis neun Stunden Braukurs vermitteln wir eine ganze Menge Wissen rund ums Bier“, deutet Prinz an, wie komplex die Materie eigentlich ist.

Auf mehreren Standbeinen fußt das – nomen est omen – in einem ehemaligen Stall in der Kybergstraße 19 beheimatete „Stadlbräu Oberhaching“, das jetzt zur „Gleibenthaler Brauhaus GmbH“ expandiert. Zwischen Eingang und Sudkessel können Interessierte eine „Probier-Halbe“ der Mini-Brauerei kosten sowie sich in Biersiphons eine Ration für zu Hause abfüllen lassen; auf einer Kreidetafel notiert die



Stimmt die Temperatur? Seit vier Jahren braut Robert Prinz Bier in seinem „Stadlbräu Oberhaching“. Drei Sorten stehen zur Auswahl: ein Weißbier, das dunkle „Kybier“ sowie im Sommer das „Gleibenthaler“.

FOTO: ROBERT BROUCZEK

Stammkundschaft ihren Konsum, ein „Tom“ hat sogar eine Flatrate geordert. Außerdem geben Prinz und sein Team mehrmals pro Woche Braukurse für Firmen (groß ist das Interesse vor allem in Norddeutschland und in Österreich), vertreiben das dazugehörige Equipment fürs Bierbrauen daheim. Das dritte Geschäftsfeld: In diesem Sommer soll die „Gleibenthaler Urweisse“ als regionale Marke in den hiesigen Getränkefachhandel kommen. Dazu muss die Kapazität erhöht werden, Brauer Moritz Leserer (20) braucht Unterstützung. Wie es zur Einstellung des neuen Kollegen am

Uhr in einer 50-minütigen Dokumentation bei ProSieben zu sehen. Der Fernsehsender hatte auf Prinz' Annonce zuerst reagiert und da-

8500 Inhaltsstoffe im Gerstensaft: Was ein Bier-Sommelier alles wissen muss

rum gebeten, den Bewerbungsprozess verfilmen zu dürfen; 1352 Minuten Rohfilmmaterial kamen an drei Drehtagen zusammen.

Beim Konzept der Fernsehshow – drei Bewerber, einer gewinnt – wollten längst nicht

alle Aspiranten mitmachen. Letztlich fanden sich aber qualifizierte Braumeister mit der Bereitschaft, vor die Kamera zu treten. „Es ging mir weniger ums Grundwissen – Bier brauen können alle Bewerber“, so Prinz. „Nein, mich interessierte: Wie kommen die mit unserer kleinen Anlage zurecht, bei der nicht alles per Knopfdruck funktioniert? Und für die Braukurse sind Entertainmentqualitäten statt Oberlehrertum gefragt, das hat 50 Prozent ausgemacht.“

Die Kundschaft mag bei den „Events“, die Peter Draeger zusammen mit Geschäftsführer Markus Ritter organisiert, überrascht werden. Wer

weiß schon, dass in Bier 8500 Inhaltsstoffe stecken, in Rotwein oder Kaffee dagegen „nur“ 700? „Ein Bier-Sommelier muss mehr als fit sein“, findet Prinz. „Jeder trinkt's und keiner weiß was.“ Das versucht er bei den Kursen, die auf enorme Resonanz stoßen, zu ändern. Ab Ende des Jahres ist auch „Bier-Sensorik“ geplant: Welcher Gerstensaft passt zu welchem Essen, wie kann Bier an Zutaten beim Kochen eingebracht werden? Spannende Aufgaben also für den neuen Braumeister. Wer's wird, ist morgen bei ProSieben zu sehen.

Weitere Informationen

www.stadlbräu.com
www.bieronmir.com

KOMMUNALWAHL 2008

Barcode-Lesestift spart viel Zeit

Landkreis – Im Prinzip läuft es so ähnlich wie im Supermarkt. Da wird die Milchtüte an der richtigen Stelle über den Scanner gezogen, und schon erscheint der passende Betrag auf dem Display der Kasse. Statt um den Preis für Lebensmittel geht es bei der Kommunalwahl am 2. März um die Zahl der Stimmen für die einzelnen Kandidaten – in vielen Kommunen ebenfalls mit digitaler Technik: Ein spezieller Lesestift erfasst die so genannten Barcodes, also eine aus Strichen bestehende optoelektronisch lesbare Schrift, und erleichtert den Wahlhelfern bei der Auswertung der Stimmzetteln die Arbeit.

„Der Barcode-Leser ist derzeit Standard“, sagt Markus Schwarz, Geschäftsleiter im Unterhachinger Rathaus, wo man schon bei der Kommunalwahl 2002 „beste Erfahrungen“ mit den Lesestiften gemacht hat. Wahlleiter Wolfgang Ziolkowski rechnet vor: „Durch das System werden Fehlerquellen quasi auf null

reduziert. Und die Zeitersparnis? Haha, die ist immens!“ Früher habe man oft bis um 3 Uhr in der Nacht über den Stimmzetteln gebrütet, oft am Morgen danach die Reste bearbeiten müssen. „Diesmal werden wir am Sonntag um Mitternacht fertig sein“, schätzt Ziolkowski. Wohlgeachtet inklusive des aufwändigen Auszählens der Gemeinderats- und Kreistagslis-

ten. Der gleiche Zeitplan schwebt in Sauerlach Geschäftsleiter Robert Maier vor: „Durch die Lesestifte wird gegenüber herkömmlichen Methoden ganz wesentlich Zeit eingespart.“

Ein Problem gibt es, weil durch einen Fehler der Druckerei bei der Unterhachinger SPD-Kreistagskandidatin Inci Ahmad der falsche Barcode auf den Stimmzetteln steht

(wir berichteten). Weil die Unterhachingerin in ihrer Heimatgemeinde am ehesten Stimmen für den Kreistag erhalten dürfte, wird dort im Rathaus improvisiert: Der richtige Barcode liegt auf einem separaten Zettel bereit und wird pro Stimmabgabe frequentiert. „Damit nichts schief geht, sitzen immer zwei Leute da“, erklärt Ziolkowski. „Einer scannt, einer schaut über die Schulter und passt auf.“

Anders läuft die Stimmauszählung zum Beispiel in Schäflarn, wo die Stimmen am Computer per Mausclick erfasst werden. „Einer sagt an, einer tippt – das geht fast genauso schnell“, glaubt Geschäftsleiter Lambert Drey. Er verzichtet primär aus finanziellen Gründen auf die Barcode-Methode. „Jeder Lesestift kostet 80 Euro, 14 Stück hätten wir gebraucht. Und wer weiß, ob wir die Lesestifte bei der Kommunalwahl 2014 noch einsetzen können? Die EDV ändert sich heutzutage so schnell.“

mbe



Üben für den Ernstfall: Karin Geisinger (r.) und Ann Hiesinger testen im Unterhachinger Rathaus die Lesestifte.

FOTO: BRÖ

Gelder für Ganztagschulen

Landkreis – Zwei Schulen im südlichen Landkreis dürfen sich über Zuschüsse der Regierung von Oberbayern zur Ganztagsbetreuung freuen. Die Grundschule Brunthal erhielt im Februar 36 000 Euro, das Gymnasium Ottonbrunn 230 000 Euro. Die Gelder stammen aus dem Bundesprogramm Zukunft, Bildung und Betreuung und fördern den Ganztagschulsausbau.

avo

Zulassung ohne Doppelkarte

Landkreis – Kraftfahrzeuge werden beim Landratsamt ab März ohne Vorlage der Versicherungsdoppelkarte zugelassen. Die Daten tauschen Versicherung und Zulassungsstelle auf elektronischem Weg aus. Die Zulassungsstelle ruft eine elektronische Versicherungsbestätigung (eVB) ab. Dazu muss der Halter bei der Zulassung eine siebenstellige eVB-Nummer der Versicherung vorlegen.

avo